

NEWSLETTER 01/2021

Gemeinsame Jahrestagung GTG & GWMT  
im September 2021 Online

## INHALTSVERZEICHNIS

Impressum	4
Editorial	5
Brief der Verbände an Ministerin	6
Traurige Mitteilung: Herbert Mehrstens ist verstorben	8
Tagung Wien GTG & GWMT 2021	9
Einladung zur MV	11
Einladung Runder Tisch Mittelbau	14
Einladung AG Frauen*- und Geschlechterforschung	16
Einladung Driburger Kreis 2021	17
Einladung 7. Offenes Forum Geschichte der Lebenswissenschaften (FoGeL)	19
Call for Arbeitsgruppen	21
Einladung zur AG Geschichte der Humanwissenschaften	22
Call „Junge Perspektiven“	23
NTM-Artikelpreis für junge Autor*innen 2022	24

Ausschreibung: Förderpreis der GWMT 2022	26
Institutionelles	27
Nachrichten	28
Bildrechte	29

Titelseite: Auch diese Tagung findet noch nicht vor Ort sondern online statt. Möge dieses Bild eines Schattens in der Universität Wien auch als Anspielung auf die virtuellen Semester 2020 und 2021 stehen: Arkadenhof der Universität Wien mit Büsten seiner herausragenden Professoren und einem Denkmal zur Unsichtbarkeit von Frauen in der Wissenschaft und für die Würdigung der Leistungen von Wissenschaftlerinnen der Universität Wien, Kunstprojekt von Iris Andraschek (2009).

Umseitig: Tagung der GWMT online 2020.

Es spricht: Bernhard Kleeberg (Gastge...

Participants visible in the grid:

- Bettina Bock von... (ich)
- Bernhar... (Gastgeber)
- Rudolf Seising
- Stefa... (Mitgastgeber)
- Mariacarla Gadebusch
- Carst... (Mitgastgeber)
- Nadine Metzger
- Alexander v. Schwerin
- Anke te Heesen
- Carola Obmer
- Christian Forstner
- Christoph Meinel
- David Freis
- Elena Kunadt
- Fabian Link
- Ferdinand Peter Moog
- Florian Schmaltz
- Friedrich Cain
- Friedrich Steinle
- Gert Schubring
- Gisela Boeck
- heikeweber
- Helmuth Trischler
- Hilmar Preuß
- hitzer

Controls at the bottom: Stummschalt..., Video stoppen, Freigegeben, ...

Es spricht: Stefan KREBS (Mitgastgeber), Rusinger

Participants visible in the grid:

- Nadine Metzger (ich)
- Stefan KREBS (Gastgeber)
- Stefan KREBS (Mitgastgeber)
- Anke te Heesen
- Carsten Reinhardt
- Bernhard Kleeberg
- Alexander v. Schwerin
- Bettina Bock von Wülfingen
- Carola Obmer
- Christian Forstner
- Christian Reiß
- Christina Brandt
- Christine Fertig
- David Freis
- Elena Kunadt
- Eva Brinkschulte
- Fabian Link
- Ferdinand Peter Moog
- Florian Schmaltz
- Friedrich Steine
- Fritz Dross
- Gert Schubring
- Gina Klein
- Heiko Weber
- Helene Fiel

Participant list (Teilnehmer (85)):

- CO ↻ Carola Obmer
- CR ↻ Carsten Reinhardt
- CT ↻ Carsten Timmermann
- CB ↻ Charlotte Bigg
- CF ↻ Christian Forstner
- CR ↻ Christian Reiß
- CS ↻ Christian Sommer
- CZ ↻ Christian Zumbragel
- CB ↻ Christina Brandt
- CF ↻ Christine Fertig
- CN ↻ Christine Nawa
- CM ↻ Christoph Meinel
- CW ↻ Christoph Weißer
- CW ↻ Christoph Weißer
- CN ↻ Christopher Neumaler
- DA ↻ Dania Achermann
- DZ ↻ Daniela Zetti
- DF ↻ David Freis

Chat bubble:

Hilmar Preuß: Unsere Partnergesellschaften nutzen Twitter sehr aktiv für den kollegialen Austausch und seriöse Wissenschaftskommunikation.

Controls at the bottom: Stummschaltung auf..., Video starten, Freigegeben, ...

## Impressum

### Vorstand GWMT

Vorsitzende: Eva Brinkschulte

1. Stellvertretender Vorsitzender:  
Carsten Reinhardt

2. Stellvertretender Vorsitzender:  
Noyan Dinçkal

Vertreterin für die Angelegenheiten des  
wissenschaftlichen Nachwuchses:  
Carola Oßmer

Vertreter für die Angelegenheiten  
des Mittelbaus: David Freis

Schatzmeister: Stefan Krebs

Schriftführerin: Nadine Metzger

Öffentlichkeitsarbeit:  
Bettina Bock von Wülfigen



*Eva Brinkschulte*



*Carsten Reinhardt*



*Noyan Dinçkal*



*Carola Oßmer*



*David Freis*



*Stefan Krebs*



*Nadine Metzger*



*Bettina Bock von  
Wülfigen*

## Editorial

### Liebe Mitglieder, willkommen zum siebten Newsletter der GWMT!

Seit diesem Jahr verfügen alle Mitglieder der Gesellschaft über einen persönlichen Online-Zugang zur NTM auf [springer.com](https://www.springer.com) – am 12. April 2021 wurde dieser durch die Schriftführerin per Mail versendet. Uns erreichten bereits einige positive Rückmeldungen, aber auch Verbesserungsvorschläge von Mitgliedern, die jetzt den Online-Zugang nutzen. Das Team der NTM arbeitet an Optimierungsmöglichkeiten in weiteren Verhandlungen mit Springer. Für langfristige Sondierungen des Horizonts der wissenschaftlichen Journale und seiner Zukunft wird der Vorstand auf der kommenden Tagung dazu einladen, eine entsprechende AG zu gründen.

Wegen der Unwägbarkeit der Planungen einer großen Tagung in Präsenz wird unsere gemeinsame Jahrestagung 2021 mit der GTG nicht in Wien vor Ort, sondern ein weiteres, hoffentlich letztes Mal virtuell über Videokonferenz stattfinden. Neben dem Vortragsprogramm wird es ein Begleitprogramm mit digitalen Angeboten zum informellen Austausch geben. Auch kurze Einblicke ins Technische Museum Wien über Objektvorstellungen haben die Wiener Veranstalterinnen für uns geplant. Eine virtuelle Konferenz hat auch Vorteile: Die veranstaltenden Gesellschaften haben entschieden, keine Tagungsgebühr zu erheben. Die digitalen Veranstaltungssäle bieten unermesslich viel Platz für (internationale) Interessierte. Ohne Reiseaufwand können Menschen sich von überall her zuschalten und Gäste können sehr kurzfristig entscheiden teilzunehmen, auch weil die Anmeldung entfällt.

Wir appellieren daher: Nutzen wir diese Gelegenheit, die GTG und die GWMT noch bekannter zu machen! Versenden Sie gern das Programm an alle in Ihren Instituten und Mailforen; laden Sie gern sehr breit ein, sich auch kurzfristig zu einzelnen Veranstaltungen dazu zu schalten!

Bettina Bock von Wülfigen für die Öffentlichkeitsarbeit und der weitere Vorstand

## Brief der Verbände an Ministerin Karliczek

### Liebe Mitglieder der GWMT,

der Vorstand der GWMT hat am 30. Juni '21 im Umlauf entschieden, die hier folgende Erklärung zu unterstützen. Online finden Sie sie hier:

<https://soziologie.de/aktuell/meldungen-des-vorstands/news/erklaerung-von-wissenschaftsverbaenden>.

Für den Vorstand,  
Bettina Bock von Wülfigen

Erklärung zahlreicher Wissenschaftsverbände zur Prekarität wissenschaftlicher Laufbahnen und #ichbinhanna  
Sehr geehrte Frau Ministerin Karliczek, dank der Initiative #ichbinhanna hat der – schon lange schwelende und vielfach artikulierte – Protest gegen die massiv prekären Beschäftigungsbedingungen von Wissenschaftler\_innen an deutschen Universitäten, Hochschulen und Akademien neuen Auftrieb bekommen. Ihre Stellungnahmen in der Debatte im Deutschen Bundestag zu diesem Thema am 24.06.2021 und die Erläuterungen von Staatssekretär Wolf-Dieter Lukas vom 13.06.2021 ignorieren die fundierte Kritik von Wissenschaftsverbänden, Wissenschaftsorganisationen sowie der konkret betroffenen Wissenschaftler\*innen an einer Wissenschaftspolitik, die Promovierende und PostDocs Jahrzehnte in prekären Beschäftigungsverhältnissen hält, sich dabei aber massiv auf ihre Leistungen zur Aufrechterhaltung von

Forschung und Lehre stützt, und die die Nachhaltigkeit von grundständig finanzierten, für exzellente Forschung und Lehre tragfähige Strukturen verhindert. Exemplarisch verweisen wir auf die Stellungnahme der Deutschen Gesellschaft der Soziologie (<https://bit.ly/3A2tELc>) von Mai 2020 und das Diskussionspapier des Verbandes Deutscher Kunsthistoriker e.V. (<https://bit.ly/3hfbjSv>) von Januar 2021 zu diesem Thema.

Der Anteil befristet beschäftigter Wissenschaftler\*innen an Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen hat in den letzten zehn Jahren immer weiter zugenommen, er beträgt derzeit deutlich über 85 Prozent. Prekär zu arbeiten ist der Normalfall an deutschen Universitäten und Hochschulen. Die Gründe hierfür sind komplex und die Verantwortlichkeiten verteilt. Es gibt deshalb auch nicht den einen Lösungsweg zur Verbesserung der

Situation. Eine wesentliche Verbesserung wäre jedoch schon erreicht, wenn das Wissenschaftszeitvertragsgesetz, die sogenannte ›12-Jahres Regel‹, außer Kraft gesetzt wird, die für eine langfristige Beschäftigung auf Haushaltsstellen oder durch universitäre Sondermittel wie ein Berufsverbot wirken kann. Wir fordern deshalb als einen ersten Schritt die kritische und vollständige Evaluation der Wirkung und Folgen des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes. Dabei muss zwischen der Promotions- und der PostDoc-Phase differenziert werden. Insbesondere nach der Promotion müssen hinreichend entfristete Beschäftigungsverhältnisse an den Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen ermöglicht werden, sodass Forschung, Lehre und die eigene Karriere planbar(er) werden. Dies geht nur durch eine deutliche Verbesserung der grundständigen Finanzierung der Universitäten und Hochschulen.

Die Diskussion muss auf allen Ebenen – konkret: zwischen Ministerium, Fachverbänden und Akteuren der Hochschulpolitik sowie auf Länderebene fortgesetzt werden. Sehr vielen geisteswissenschaftlichen Verbänden ist dies ein zentrales Anliegen. Der VHD hat einen Resolutionsentwurf mit dem Titel ›Die Berufswege promovierter Historikerinnen und Historiker in der Wissenschaft besser gestalten‹ ausgearbeitet, der auf dem Historikertag in München Anfang Oktober 2021 diskutiert wird.

Wir rufen die Verantwortlichen auf, den notwendigen Reformprozess und Systemwandel zusammen mit den Fachverbänden einzuleiten.  
29. Juni 2021

### Initiatorinnen

- Deutsche Gesellschaft für Amerikastudien (DGfA), Präsidentin Prof. Dr. Ruth Mayer
- Verband der Historikerinnen und Historiker Deutschlands e.V. (VHD), Vorsitzende Prof. Dr. Eva Schlotheuber
- Deutsche Gesellschaft für Soziologie (DGS), Vorsitzende Prof. Dr. Paula-Irene Villa Braslavsky

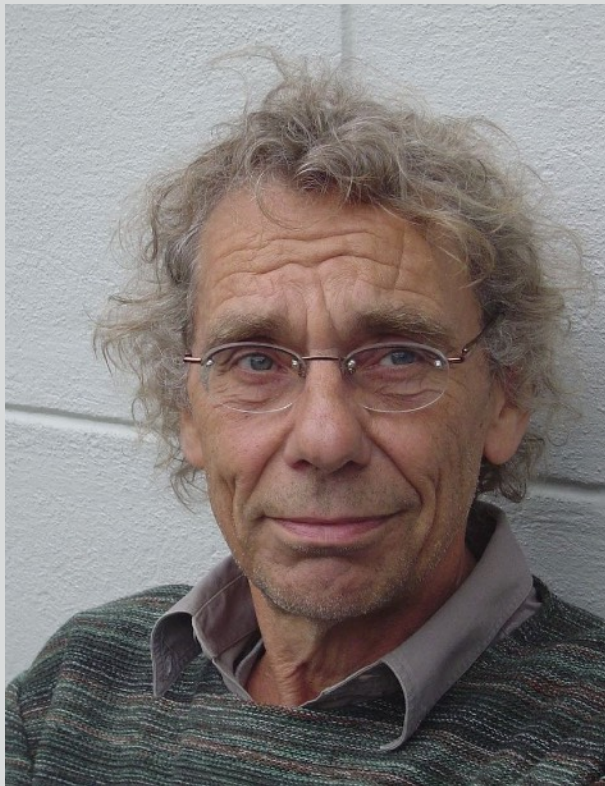
### Erstunterzeichnende

- Deutsche Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPK)
- Verband Deutscher Kunsthistoriker e.V.

### Kontakt

Deutsche Gesellschaft für Amerikastudien: [ruth.mayer@engsem.uni-hannover.de](mailto:ruth.mayer@engsem.uni-hannover.de)  
 Verband der Historikerinnen und Historiker Deutschlands e.V.:  
[geschaeftsstelle@historikerverband.de](mailto:geschaeftsstelle@historikerverband.de)  
 Deutsche Gesellschaft für Soziologie:  
[sonja.schnitzler@kwi-nrw.de](mailto:sonja.schnitzler@kwi-nrw.de)

## Traurige Mitteilung: Herbert Mehrstens ist verstorben



*Herbert Mehrstens \*5. Mai 1946 in Bremen,  
†27. Mai 2021 in Berlin*

Der Mathematik-Wissenschaftshistoriker Herbert Mehrstens hatte von Oktober 1992 bis zum Eintritt in den Ruhestand die Professur (C3) für Neuere Geschichte mit Schwerpunkt Wissenschafts- und Technikgeschichte am Historischen Seminar der TU Braunschweig inne. Unsere Gesellschaft verliert mit ihm nicht nur einen ehemaligen Vorsitzenden (der DG-GMNT) sondern auch einen engagierten Wissenschaftler, der national wie international hohe Anerkennung aufgrund seiner Arbeiten zur Sozial- und Problemgeschichte der Mathematik genoss, der sich als einer der Ersten mit Wissenschafts- und Technikgeschichte im Nationalsozialismus auseinandersetzte, der sich streitbar einsetzte und Gleichgesinnten uneigennützig half. Die Zeitschrift NTM publizierte in Bd. 14 (2006): 122-23, eine erste Würdigung seiner wissenschaftlichen Arbeiten.

Er gehörte seit 2008 zum wissenschaftlichen Beirat dieser Zeitschrift, welche unter seinem Vorsitz zum Organ der ältesten wissenschaftshistorischen Gesellschaft (der Deutschen Gesellschaft für Geschichte der Medizin, Naturwissenschaften und Technik) wurde. Der Start unserer heutigen GWMT beruhte in hohem Maße auch auf seinem Zutun. Wir werden ihm ein würdiges Andenken bewahren.

Eine ausführliche Würdigung seines Lebenswerks folgt im kommenden Newsletter.

Renate Tobies / Bettina Bock von Wülflingen



## Tagung Wien GTG & GWMT 2021

### Einladung zur gemeinsamen Jahrestagung von GTG und GWMT 2021

Vierte Jahrestagung der Gesellschaft für Geschichte der Wissenschaften, der Medizin und der Technik (GWMT), gemeinsam veranstaltet mit der Gesellschaft für Technikgeschichte (GTG).

**Thema: Skalen, Normen, Grenzwerte im (digitalen) Wandel**

**Wann: 17.–19. September 2021**

**Ort: digital. Einwahllinks werden auf der Tagungsseite angegeben: [www.technischesmuseum.at/skalentagung](http://www.technischesmuseum.at/skalentagung)**



Das Technische Museum Wien wird auch virtuell viel für uns zu bieten haben. Welche Objekte dort auf uns warten, kann hier bereits eingesehen werden: <http://www.technischesmuseum.at/online-sammlung/site/default.aspx>, sowie auch hier: [https://fsp-wissenschaftsgeschichte.univie.ac.at/fileadmin/user\\_upload/p\\_fsp\\_wissenschaftsgeschichte/Vienna\\_Archives\\_and\\_Collections.pdf](https://fsp-wissenschaftsgeschichte.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/p_fsp_wissenschaftsgeschichte/Vienna_Archives_and_Collections.pdf)

Liebe Wissenschafts-, Medizin- und Technikhistoriker\*innen, liebe Mitglieder der GWMT,

das vorläufige Programm für die in diesem Jahr gemeinsam von GTG und GWMT veranstaltete Jahrestagung steht. Zum Rahmenthema „Skalen, Normen, Grenzwerte im (digitalen) Wandel“ wurden aus den Einreichungen 16 Panels zusammengestellt. Gerahmt von den vier Keynotes laufen diese Panels Freitag und Samstag nachmittags parallel. Sie lassen sich vier thematischen Strängen zuordnen: Skalen und Umwelt, Skalen und Normen, sowie Human Scales und Social Scales – im letzteren Strang sind mehrheitlich englische Vorträge versammelt. Neben den klassischen Tagungen im Vorfeld (Nachwuchstagung der GTG, Driburger Kreis, 7. Offenes Forum Geschichte der Lebenswissenschaften FoGeL) wird es in diesem Jahr einen Round Table der Initiative History of Science in Central, Eastern and Southeastern Europe (CE-SEE), sowie ein dreiteiliges Lektüreseminar zur Frage des Wohlfahrtsstaates geben.

Remote – Präsenz: Aufgrund der zahlreichen Unwägbarkeiten fiel letztlich der Entschluss, die gemeinsame Jahrestagung von GTG und GWMT in Wien auf ein Online-Format zu verlegen. Auf diese Art ist unser Treffen nicht von Quarantänebestimmungen, Grenzsicherungen und von Abstandsregeln mit erhöhtem Raumbedarf abhängig. Eröffnet wird zudem das virtuelle Kaffeehaus: Hier können Sie sich frei im virtuellen Raum bewegen, persönliche Treffen vereinbaren oder in zwei separaten Räumen an Object Lessons und an kleineren Exkursionen in die wissenschafts- und technikhistorischen Sammlungen der Stadt Wien teilnehmen. Wir hoffen, dass die Anreise zu den Jahrestagungen 2022 wieder für alle möglich sein wird.

Mit besten Grüßen  
vom Wiener Organisationsteam  
Anne Ebert (Technisches Museum Wien)  
und Anna Echterhölter (Universität Wien)

Tagungsseite: [www.technischesmuseum.at/skalentagung](http://www.technischesmuseum.at/skalentagung)

Dort finden Sie Programm und Abstracts der Tagung, ebenso auf der Homepage der GWMT: [www.gwmt.de/veranstaltungen/aktuelle-jahrestagung/](http://www.gwmt.de/veranstaltungen/aktuelle-jahrestagung/)

Eine Anmeldung ist nicht notwendig; es werden keine Teilnahmegebühren erhoben.

## Einladung zur MV

### der GWMT e.V. und TOPs der Mitgliederversammlung

Hiermit ergeht an alle Mitglieder der Gesellschaft für Geschichte der Wissenschaften, der Medizin und der Technik e.V. (GWMT) die Einladung zur 5. Mitgliederversammlung am Freitag, 17. September 2021, 9:00-11:00 Uhr online (Einwahl ab 8.30 Uhr möglich)

Einwahldaten Zoom-Meeting:

<https://ovgu.zoom.us/j/66284425963>

Passwort: 913842

#### Tagesordnung:

Begrüßung durch die Vorsitzende

1. Anträge zur Tagungsordnung und Genehmigung derselben (Anträge bis zum 20. September 2020 schriftlich an die Schriftführerin); ggf. Beschluss zur Teilnahme von Gästen
2. Genehmigung des Protokolls der MV vom 20. September 2020 (vgl. Newsletter Nr. 2/2020, S. 16-34)

3. Bericht der Vorsitzenden und ihrer Stellvertreter
4. Berichte aus den Fächern
5. Bericht der Schriftführerin
6. Bericht der Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit
7. Bericht des Schatzmeisters
8. Bericht der Kassenprüfer\*innen
9. Entlastung des Schatzmeisters
10. Wahl der Kassenprüfer:innen
11. Entlastung des Vorstands
12. Wahl des Förderpreis-Komitees
13. Bericht zur NTM
14. Beschlüsse zur NTM 2022
15. Bericht der Beisitzenden für die Belange von Nachwuchs und Mittelbau
16. Bericht der AG „Mittelbau in der Wissenschafts-, Medizin- und Technikgeschichte“
17. Bericht der AG „Frauen- und Genderforschung“
18. Bericht der AG „Forum Geschichte der Humanwissenschaften“
19. Jahrestagung Erfurt 2022

20. Ort und Thema der Jahrestagung 2023
21. Anträge an die Mitgliederversammlung
22. Verschiedenes

Die Mitgliederversammlung ist nicht öffentlich; Gäste können auf Beschluss der Mitgliederversammlung zugelassen werden. Die Mitgliederversammlung ist laut Satzung unabhängig von der Zahl der teilnehmenden Mitglieder beschlussfähig.

Der Bericht des Driburger Kreises erfolgt im Zusammenhang der Festveranstaltung zur Verleihung des Förderpreises der GWMT.

**Infos zu den technischen Modalitäten:**

Die MV wird wegen der Covid-Pandemie wie auch schon 2020 online durchgeführt. Dies steht im Einklang mit der aktuellen Gesetzgebung.

Für den Beitritt zum Zoom-Meeting klicken Sie auf den oben genannten Einwahllink. Es öffnet sich entweder der installierte Zoom-Client oder Sie benutzen Zoom online, indem Sie „Mit Ihrem Browser anmelden“ anklicken (alle Browser außer Internet Explorer). Auch eine Einwahl per Telefon ist möglich (siehe unten).

- Sie benötigen das oben genannte Passwort.
- Bitte erscheinen Sie mit Ihrem vollen Namen. Das ist wichtig für die Anwesenheitsliste.
- Bitte lassen Sie Ihr Mikrofon immer auf stumm gestellt, außer Sie haben das Wort.

Um das digitale Treffen möglichst effizient zu gestalten und die angesetzten zwei Stunden einhalten zu können, bitten wir um Einwahl einige Minuten vor dem Start. Der Zoom-Raum wird ab 8:30 Uhr geöffnet sein. So ist noch genug Zeit, etwaige technische Schwierigkeiten auszuräumen.

Die Einwahl über Telefon ist unproblematisch. Sie kann entweder alleine erfolgen (ohne Bild) oder mit der Einwahl am Computer für das Video kombiniert werden. Bei der Kombination muss man zuerst am Rechner auf den Einwahllink klicken und dann „per Telefon beitreten“ auswählen.

Telefonische Einwahl:

Meeting ID: 662 8442 5963

Passwort: 913842

Einwahl über Mobiltelefon:

+496950502596,,66284425963#

Datenschutz: Wir sind uns darüber bewusst, dass wir bei der Benutzung von Zoom keine komplette Kontrolle über die Daten haben. Wir haben das Meeting aber so eingerichtet, dass möglichst wenig Datenspuren entstehen, und verweisen für Details auf die ausführliche Darstellung des Rechenzentrums der Universität Magdeburg, das unsere MV hostet: [https://www.urz.ovgu.de/zoom\\_datenschutz\\_sicherheit.html](https://www.urz.ovgu.de/zoom_datenschutz_sicherheit.html)

## Einladung zum Festakt zur Verleihung des Förderpreises der GWMT

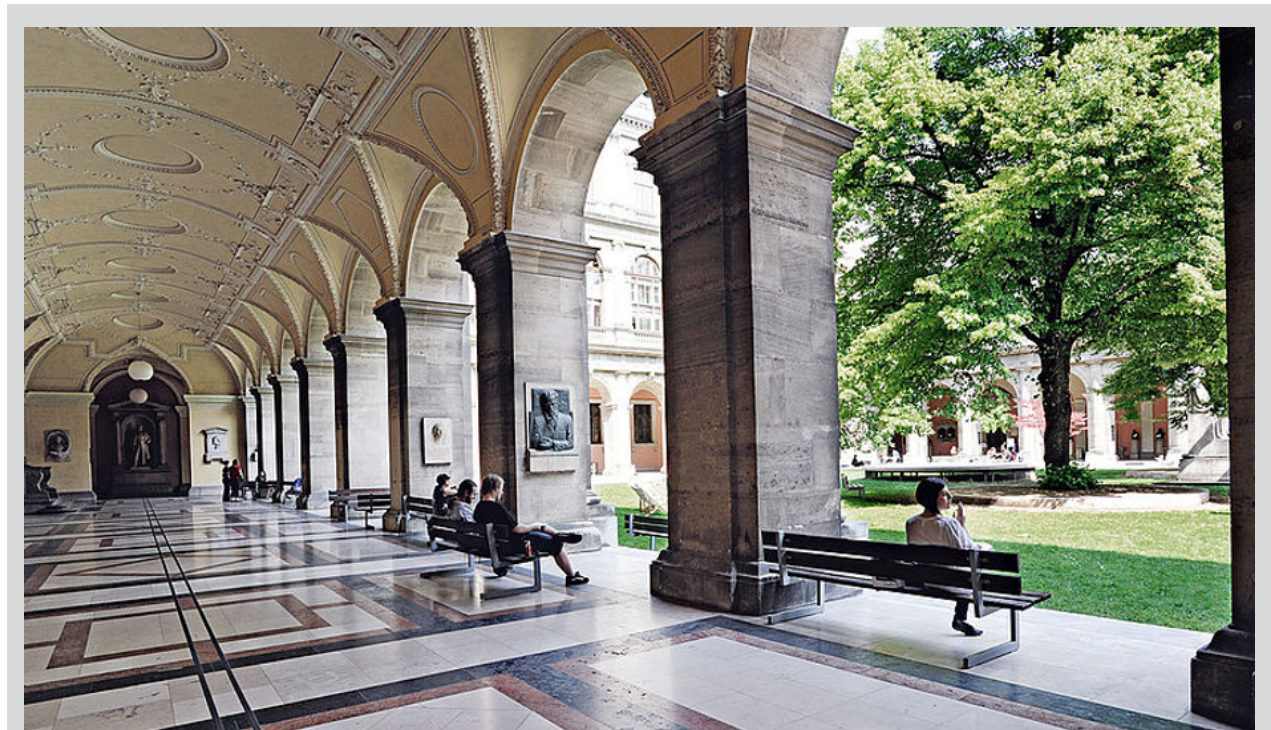
am 19. September, 11.30–13.30 Uhr  
(Einwahl ist ab 11.15 Uhr möglich)

Traditionell stellt der Festabend mit Vergabe der Förderpreise den Höhepunkt der Jahresversammlung unserer Gesellschaft dar. In diesem Jahr wird der Festakt am späten Sonntagvormittag stattfinden, ähnlich einem Sonntagskonzert oder einer Matinee.

Alle Mitglieder und Nicht-Mitglieder sind deshalb herzlich eingeladen, an der festlichen Vergabe des diesjährigen Förderpreises der GWMT teilzunehmen. Neben dem Förderpreis wird auch der NTM-Artikelpreis verliehen. Zudem wird der Driburger Kreis wie gewohnt über sein diesjähriges Treffen berichten.

Einwahldaten Zoom-Konferenz:  
<https://fau.zoom.us/j/63274843831>  
 Meeting-ID: 632 7484 3831  
 Kenncode: 163109

Zu den technischen Modalitäten siehe die beiden vorigen Seiten.



Ein Bild, das sich hoffentlich bald wieder sehen lässt:  
Studierende im Arkadenhof des Hauptgebäudes der Universität Wien.

## Einladung Runder Tisch Mittelbau (für alle Statusgruppen)

### „Mental Health im Mittelbau“

18. September 2021, 11:00 bis 12:00 Uhr

Der „Traumjob Wissenschaft“ ist nicht ohne Makel. Nach den jüngsten Zahlen des Bundesberichts Wissenschaftlicher Nachwuchs (BuWiN) 2021 sind gegenwärtig 92% des wissenschaftlichen „Nachwuchses“ an den deutschen Universitäten befristet angestellt. Zugleich sind immer größere Teile des Wissenschaftsbetriebs und damit auch Stellen von Drittmitteln abhängig. Die Fehler, die in Deutschland mit dem Wissenschaftszeitvertragsgesetz gemacht wurden, drohen sich nun auch in Österreich mit der Novelle des Universitätsgesetzes zu wiederholen. Die Folge sind ständige Unsicherheiten in Karriere- und Lebensplanung, häufige Ortswechsel, ein durch immer neue Anträge und Bewerbungen angefeuerter Wettbewerb oder der erzwungene Ausstieg aus der Wissenschaft. Die Begeisterung für

Forschungsthemen und deren Vermittlung wird überlagert von der Optimierung des Lebenslaufs, vom Wettlauf gegen das WissZeitVG und einem in immer früheren Karrierephasen einsetzenden Publikations- und Profilierungsdruck. Dass diese Zustände auf Dauer nicht gesund sein können, liegt auf der Hand. Es ist gerade die Kombination aus prekären Beschäftigungsverhältnissen ohne echte Planungsmöglichkeiten und hoher intrinsischer Motivation, die viele Wissenschaftler\*innen dazu bringt, sich über ihre Grenzen hinaus zu belasten. Eine breite Debatte über die psychischen Folgen der gegenwärtigen Situation im Wissenschaftsbetrieb, von denen „Nachwuchs“ und Mittelbau in besonderer Weise betroffen sind, findet bisher jedoch nicht statt. Im Gegenteil: In der Wissenschaft wird der Raubbau an der eigenen Gesundheit weiterhin als Zeichen der Leistungsbereitschaft glorifiziert, stressbedingte Leiden hingegen

häufig als Faulheit oder Schwäche stigmatisiert.

Ziel des diesjährigen Runden Tisches der AG Mittelbau ist, eine Debatte über die geistige Gesundheit im Mittelbau zu beginnen. Dabei wird es um eine Bestandaufnahme der aktuellen Forschungs- und Datenlage ebenso gehen wie um die Diskussion darüber, wie mit diesem Problem umzugehen ist. Welche individuellen Handlungsmöglichkeiten bestehen für Wissenschaftler\*innen? Wie kann die psychische Gesundheit von Beschäftigten im Wissenschaftsbetrieb institutionell geschützt und gefördert werden? Welche strukturellen Veränderungen sind nötig, um die Arbeit in der Wissenschaft mit dem Wohlergehen der Wissenschaftler\*innen vereinbar zu machen?

Mit uns diskutieren werden am 18.9.2021 zwischen 11:00 und 12:00 Uhr Peter Müßig, Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (tbc), Eva Matthaei und Majek Kikhia, UA Berlin ECR Conference (tbc).

Ansprechpartner: David Freis ([david.freis@uni-muenster.de](mailto:david.freis@uni-muenster.de)) und Christian Sammer ([christian.sammer@histmed.uni-heidelberg.de](mailto:christian.sammer@histmed.uni-heidelberg.de))

Links und Zugänge werden wenige Tage vor der Veranstaltung auf der Tagungshomepage <https://www.technischesmuseum.at/skalentagung> bekannt gegeben.



David Freis



Christian Sammer

## Einladung AG Frauen\*- und Geschlechterforschung

Liebe GWMT-Mitglieder, steigende Impfraten, sinkende Infektionsraten, Schulöffnungen, mehr und mehr Lockerungen, das sind Lichtblicke der derzeitigen Pandemieentwicklung, die Hoffnung auf Rückkehr zur „Normalität“ auch im Wissenschafts- und Hochschulbetrieb geben. Angesichts dieser erfreulichen Entwicklung laden wir Euch/Sie zu einem Rückblick mit Workshop-Nachlese und einem Ausblick auf das virtuelle Treffen der AG Frauen\*- und Genderforschung auf der digitalen Jahrestagung der GWMT ein.

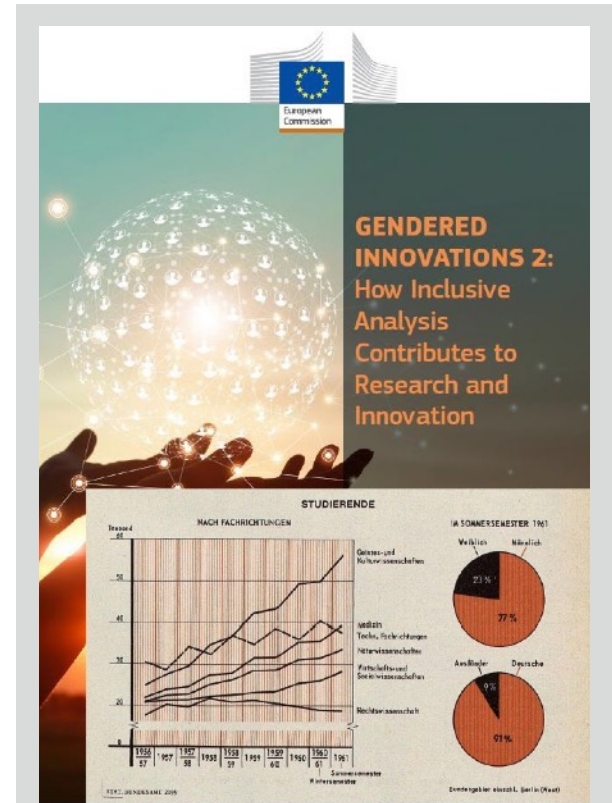
Vom 17.-19. März 2021 fand an der Bergischen Universität Wuppertal der Workshop: "Feminism, Gender, and (historical) Science and Technology Studies" statt. Organisiert und geleitet wurde die Veranstaltung von Cécile Stephanie Stehrenberger (Juniorprofessorin für historisch-komparative Wissenschafts- und Technikforschung an der Bergische Universität Wuppertal). Ausgewählte Beiträge werden in einem Sonderheft der NTM Zeitschrift für Wissenschaften,

Technik und Medizin erscheinen. In einem separaten NTM-Forum sollen Diskussionsbeiträge zu COVID 19 aus der Perspektive einer kritisch-feministischen Wissenschafts- und Technikgeschichtsforschung versammelt und damit auf ein derzeitiges Forschungsdesiderat aufmerksam gemacht werden.

Die AG Frauen\*- und Genderforschung lädt alle Mitglieder der GWMT und alle Interessierte herzlich ein, am virtuellen Treffen der AG auf der digitalen Jahrestagung von GTG und GWMT am Samstag, den 18. September, 12-13 Uhr teilzunehmen. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme! Diskussionsbeiträge und Themenvorschläge sind stets willkommen.

Mit herzlichen Grüßen,  
 Andrea Reichenberger  
[andrea.reichenberger@uni-paderborn.de](mailto:andrea.reichenberger@uni-paderborn.de)

**Links und Zugänge werden wenige Tage vor der Veranstaltung auf der Tagungshomepage <https://www.technischesmuseum.at/skalentagung> bekannt gegeben.**



Die Europäische Kommission hat einen Bericht der Horizon-2020-Expertengruppe "Gendered Innovations" veröffentlicht. Die Publikation enthält fünfzehn Fallstudien sowie methodische Ansätze und Definitionen zum Thema Gender mit konkreten Handlungsempfehlungen für das kommende Rahmenprogramm für Forschung und Innovation, Horizon Europe. Wie wichtig die Förderung der Gleichstellung in der Wissenschaft ist zeigt ein historischer Rückblick: Die Zahl der weiblichen Studierenden betrug im Sommersemester 1961 an Hochschulen und Universitäten der Bundesrepublik nur 23%.



## Einladung Driburger Kreis 2021



### Driburger Kreis 2021: Ersatz

Der Driburger Kreis trifft sich vom 16. bis 17. September 2021 virtuell und wird dieses Jahr gemeinsam mit den Nachwuchswissenschaftler:innen der Gesellschaft für Technikgeschichte ausgerichtet. Er richtet sich explizit an Wissenschaftler:innen, die am Anfang ihrer Karriere stehen (Studierende, Promovierende, Post-Docs, Habilitanden) der Wissenschafts-, Medizin- und Technikgeschichte und angrenzender Disziplinen. Der Driburger Kreis findet im Vorfeld der gemeinsamen Jahrestagung der Gesellschaft für die Geschichte der Wissenschaften, der Medizin und der Technik (GWMT) und der Gesellschaft für Technikgeschichte (GTG) statt.

Der Driburger Kreis versteht sich als informelles Forum, in dem Probleme, Schritte und Ergebnisse eigener Arbeiten

vorge stellt und in einer konstruktiven Atmosphäre diskutiert werden können. Das Programm mit den Anmeldemodalitäten wird angekündigt werden unter <https://www.gwmt.de/netzwerke/driburger-kreis-studierende-und-promovierende/>.

Das diesjährige Rahmenthema lautet: Ersatz

Der Driburger Kreis wird dieses Jahr gemeinsam mit den Nachwuchswissenschaftler:innen der Gesellschaft für Technikgeschichte das Thema Ersatz aufgreifen. Der Begriff Ersatz enthält laut dem etymologischen Wörterbuch mindestens drei unterschiedliche Bedeutungsebenen: Ersatz ist, „‘was als Erneuerung, Vertretung oder Wiederherstellung dient‘ (18. Jh.)“ (o.D.). Diese Dimensionen des Begriffs eröffnen ein breites Spektrum an Anwendungsmöglichkeiten im Rahmen des Driburger Kreises – von Prothesen, Hormonersatztherapien und Reparaturmaßnahmen bis hin zum Austausch etablierter Materialien, Personen, Systeme oder Ideen.

Ersatz klingt zunächst nach einer Substitution, die weniger vollständig oder passend ist als der Ausgangszustand: Was ersetzt wurde, ist nun nicht mehr da, hat Schaden genommen oder ‚musste‘ entfernt werden. Etwas – seien es großtechnologische Systeme, Beziehungskonstellationen, Körperteile oder Auffassungen – wird provisorisch wiederhergestellt oder durch stetigen Ersatz am Laufen gehalten. In dieser Bedeutung klingt mehr Notdürftigkeit mit als eine vollständige, akzeptable Wiederherstellung. Beispiele hierfür sind etwa der Lebensmittelerersatz, aber auch die rechtliche Dimension der Rückerstattung, Entschädigung oder Abfindung.

Ersatz als Erneuerung hat hingegen eine positive Konnotation – mit einem ungebrauchten ‚Bauteil‘ läuft ein System wieder, greift ineinander und funktioniert ‚wie es eigentlich gedacht war‘. Konjunkturen des Ersetzens von Stoffen beispielsweise treten ein, sobald neue Materialien entdeckt und für zweckmäßig gehalten werden – als Beispiel können

hier Kunststoffe in der Medizintechnik oder in der Kommunikationstechnik die Ablösung des Kupferkabels durch die Glasfaser dienen. Ersatz kann also als Fortschritt interpretiert werden, d.h. als technikoptimistische Konstanz der Neuentwicklung und Überarbeitung von Geräten. Auch jede politische Initiative ist immer schon Ersatz des Vorherigen und lebt von dieser Abgrenzungsbewegung. Neue Bewertungskriterien, gesellschaftliche Ziele oder Wissensgrundlagen, lösen einen Ersatz des Alten aus. Ein aktuelles Beispiel ist die Stromgewinnung: Erneuerbare Energien drängen Atom- und Kohlekraftwerke zurück. Welche Ideen werden ersetzt und welche Personen in die Position gebracht, um ein als ‚überholt‘ geltendes System zu erneuern? Die Frage nach Ersatz ist oft eine Frage nach dem Zusammenspiel zwischen Mensch, Technologie und Ideologie. Der Austausch einzelner Körperfunktionen oder -teile der ‚Ersatzteilmedizin‘ prägte die Wahrnehmung des Menschen als Zusammenhang funktionierender Einzelteile, dem Menschen als Maschine (vgl. RABINBACH 2001). Allen voran ist hier die

Prothese zu nennen, die als medizinischer Eingriff nach dem 1. Weltkrieg reüssierte. Als körperliche Anpassung an die Massenproduktion war sie gleichermaßen an Männlichkeitsideale des Versorgers und an die Erhaltung des Nationalbewusstseins gekoppelt (HARASSER 2013). Optimierungsbestrebungen, z.B. durch High-Tech-Prothesen oder andere Human Enhancement- und KI-Technologien, scheinen weniger etwas Fehlendes ersetzen zu wollen als Körpergrenzen auszudehnen. KI-Technologien können auch ganze Lebensbereiche ersetzen: Dies trifft etwa auf das autonome Fahren, menschenlose Cockpits oder eigenständige Serverfarmen zu. Was wird ersetzt, wer darf darüber entscheiden und welche Voraussetzungen und Konsequenzen hat der Ersetzungsprozess?

Die Entscheidung, etwas zu ersetzen, hängt auch mit der Frage nach der Lebensdauer von Dingen zusammen. Der Ersatz von Automobilteilen in der Reparatur ist weit verbreitet. Insbesondere in der DDR wurden Artikel wie der Simson Motorroller oder der Trabbi mit der Möglichkeit ausgestattet, Teile auch mit we-

nig Vorwissen zu ersetzen, anstatt das vollständige Objekt auszutauschen. In der Elektrotechnik wird der Ersatz erschwert oder unmöglich gemacht. Durch verklebte Teile, Patentwissen, steigende Komplexität oder Sicherheitsvorkehrungen bleibt das Innere eines Gehäuses eine Black-Box; d.h. Herstellungsprozesse und Einzelteile des Ganzen sind unsichtbar (vgl. LATOUR 1999, S. 304). Nicht zuletzt stellen auch Institutionen- und Hierarchiegefüge eine Black Box dar, da sie von außen undurchdringlich und gegenüber niedrigschwelliger Partizipation verschlossen wirken. Einstellungskriterien für die Neubesetzung politischer Ämter, wissenschaftlicher Positionen oder in Aufsichtsräten, also Ersatz als Erneuerung, werden zunehmend hinterfragt.

Organisiert vom Driburger Kreis (vertreten durch Carola Oßmer: [carola.ossmer@leuphana.de](mailto:carola.ossmer@leuphana.de), Elena Kunadt: [elena.kunadt@tu-berlin.de](mailto:elena.kunadt@tu-berlin.de) und Linda Richter) und der Nachwuchsvertretung der GTG (Nikolai Ingenerf: [nikolai.ingenerf@rub.de](mailto:nikolai.ingenerf@rub.de) und Rebecca Mossop: [rebecca.mossop@uni.lu](mailto:rebecca.mossop@uni.lu))

## Einladung 7. Offenes Forum Geschichte der Lebenswis- senschaften (FoGeL)

16.09.2021, online

In Kooperation mit dem Naturhistori-  
schen Museum Wien (NHM) & dem Insti-  
tut für Geschichte der Universität Wien

Das „Offene Forum Geschichte der Le-  
benswissenschaften“ (FoGeL) wird seit  
2015 im Vorfeld der DGGMNT/GWMT-Jah-  
restagung ausgerichtet, um einen inhalt-  
lichen Austausch über Forschungsthe-  
men und Methoden der Geschichte der  
Lebenswissenschaften zu ermöglichen.  
Wir laden Interessierte aller Karrierestu-  
fen zum 7. Offenen Forum ein, das als  
Onlineveranstaltung am 16.9.2021 von  
9.30 bis 18.30 tagen wird. Wir bitten um  
Anmeldungen unter [fogel2021.geschichte@univie.ac.at](mailto:fogel2021.geschichte@univie.ac.at), die Zugangsdaten zum  
Online-Tagungsort werden per E-Mail  
versandt.



Ankündigungsposter FoGeL  
2021 – Oral History trifft auf  
die Lebenswissenschaften und  
das Naturhistorische Museum

Das Forum gliedert sich in einen offenen Teil mit Forschungsbeiträgen, Werkstattberichten und Netzwerkvorstellungen sowie den diesjährigen Themenschwerpunkt Oral History, welcher einen Austausch über das Erschließen von mündlichen Quellen für die Geschichtsschreibung der Lebenswissenschaften anstoßen soll. Der themenoffene Teil des Forums versammelt drei Panels: Unter dem Titel „Sammeln, Organisieren, Schematisieren“ befassen wir uns mit Ordnungs- und Kategorisierungsformen biologisch-medizinischen Wissens und schlagen thematisch eine Brücke zum virtuellen Veranstaltungsort, dem Naturhistorischen Museum Wien. Mit „Schnittstellen zwischen Objektdisziplinen“ beleuchten wir die Beziehungen, Zwischenräume, Schnittmengen und Ablösungen von disziplinär verstandenen Forschungsrichtungen. Mit der „Geschichte der Ethik in der Biologie und Medizin“ fragen wir nach dem Verhältnis zwischen ethischer Theorie, Praxis, gesellschaftlicher Aushandlung und politischen Rahmenbe-

dingungen und auch nach dem historiographischen Potenzial neuerer und neuester Ethikgeschichte ab den 1970er-Jahren.

Zum diesjährigen Themenschwerpunkt diskutieren wir im Panel „Oral History in der Geschichtsschreibung der Lebenswissenschaften“ methodische, forschungspraktische und theoretische Aspekte von Oral History und lebenswissenschaftlicher (Zeit-)Geschichte. In einem anschließenden Werkstattgespräch mit Karen Kastenhofer (Öst. Akademie der Wissenschaften), Gert Dressel (Universität Wien), Alfred Freeborn (HU Berlin), Daniel Liu (MPI für Wissenschaftsgeschichte Berlin), Matthis Krischel und Felicitas Söhner (Universität Düsseldorf) bringen wir unterschiedliche Expertisen zu „Oral History und Interviews“ in einem interaktiven Format zusammen.

Ein virtuelles Rahmenprogramm schafft entsprechend des Charakters des Offenen Forums die Möglichkeit zu Austausch und Vernetzung jenseits lokaler, institutioneller und disziplinärer Ordnungen – mit Online-Café (ab 9h), einem informellen abendlichen Get Together (ab 18.30h) und einer virtuellen Führung im Museum.

Zur Teilnahme lädt ein:

Das Organisationsteam – Hanna Worliczek (Universität Wien), Johannes Schuckert (LMU München), Birgit Nemeč (Charité Berlin), Lara Keuck (MPI für Wissenschaftsgeschichte Berlin)

Für Updates und das detaillierte Programm besuchen Sie bitte:

<https://fsp-wissenschaftsgeschichte.univie.ac.at/upcoming-events/> oder <https://www.technischesmuseum.at/skalentagung>

## Call for Arbeitsgruppen

Auf der Jahrestagung 2018 bestätigte die MV der GWMT die Vorstandsinitiative, die Gründung und Tätigkeit von Arbeitsgruppen zu unterstützen. So wird die Vernetzung unter Mitgliedern gefördert. Die Unterstützung besteht in der Schaffung von Sichtbarkeit, indem die Arbeitsgruppen (AGs) im Internet geführt werden und Raum im Newsletter bekommen. Die AGs wurden und werden institutionalisiert, indem auf den MVs jeweils Ansprechpersonen für die jeweilige Arbeitsgruppe gewählt werden, die dann auch als solche auf den Webseiten benannt sind. Zusätzlich zum Vernetzungsaspekt schaffen wir verantwortliche, für Nachwuchs und Mittelbau gegebenen Falls curriculums-relevante Positionen, und damit die Möglichkeit, sich auf einer vorstandsnahen Ebene zu engagieren. Der Verein wiederum kann dadurch womöglich seine Tätigkeitsbereiche und die Vielfalt der Expertisen erweitern oder sichtbarer machen. Wie leicht zu erahnen, sind uns dabei internationale Gesellschaften, bei denen so etwas gut funktioniert, dafür Vorbild.

Diese drei existieren bereits:

- AG Mittelbau
- AG Frauen- und Genderforschung
- AG Forum Geschichte der Humanwissenschaften

Zusätzlich existiert die eigenständige Gruppe (nicht als AG) der Studierenden und Promovierenden als Driburger Kreis.

Wir freuen uns auf Vorschläge, die uns möglichst vor der kommenden Jahrestagung erreichen sollten, damit sie auf der nächsten MV vorgestellt werden können. Nach unserer Vorstellung wäre wünschenswert, wenn sich Menschen zu AGs etwa zu folgenden Themen zusammenfinden könnten:

- Internationalisierung (unserer Fächer, der GWMT);
- AG Drittmittelaquise (auch innovative Fördermöglichkeiten für sich selbst und GWMT-Mitglieder ausloten);
- Sichtbarkeit der GWMT in Presse und Öffentlichkeit (Mediennahe Mitglieder?)

... und vieles mehr.

Rückfragen und Vorschläge gern an:  
Bettina Bock von Wülfringen  
[bockwub@hu-berlin.de](mailto:bockwub@hu-berlin.de)

<https://www.gwmt.de/netzwerke/>

## Einladung zur AG Geschichte der Humanwissenschaften

Wir sind ein Netzwerk deutschsprachiger Forschenden, die sich für Themen aus der Geschichte der Humanwissenschaften (Psychologie, Psychiatrie, Anthropologie, Soziologie u.a.) interessieren. Die AG organisiert regelmäßig Veranstaltungen zur Vernetzung in einem Forschungsfeld, das in der deutschsprachigen Wissenschaftsgeschichte wenig Tradition hat und institutionell kaum verankert ist. Neue Teilnehmer\*innen sind sehr willkommen und können sich gerne bei uns melden.

Interessierte können außerdem unsere Mailingliste abonnieren. Über den Termin für die jährliche Schreibwerkstatt zur Geschichte der Psy-Wissenschaften werden wir noch informieren. In den vergangenen Jahren fand diese auf Schloss Friedenstein in Gotha oder online statt, in Kooperation mit der Professur für Wissenschaftsgeschichte in Erfurt (Bernhard Kleeberg).

### Kontakt über:

- **Carola Ossmer, E-Mail:**  
[carola.ossmer@leuphana.de](mailto:carola.ossmer@leuphana.de)
- **Verena Lehmbrock, E-Mail:**  
[verena.lehmbrock@uni-erfurt.de](mailto:verena.lehmbrock@uni-erfurt.de)
- **Laurens Schlicht, E-Mail:**  
[laurens.schlicht@uni-saarland.de](mailto:laurens.schlicht@uni-saarland.de)

## Call „Junge Perspektiven“

### Förderung eines Workshops „Junge Perspektiven“ in der Wissenschafts-, Medizin- und Technikgeschichte.

Die Gesellschaft für Geschichte der Wissenschaften, der Medizin und der Technik (GWMT) ruft zur Einreichung von Vorschlägen für Workshops in der Reihe „Junge Perspektiven“ auf.

Unter dem Titel „Junge Perspektiven“ fördert die GWMT thematische Workshops, auf denen Nachwuchswissenschaftler\*innen ihre Projekte und Ergebnisse im Beisein ausgewählter Expert\*innen vorstellen und diskutieren können. Das Format unterscheidet sich durch den thematischen Fokus und durch die Mitwirkung von Expert\*innen deutlich vom Zuschnitt des Driburger Kreises. Die finanzielle Unterstützung der GWMT ist deshalb insbesondere für die Mehrkosten gedacht, die durch eine Einladung von Expert\*innen entstehen und meist nicht durch laufende Budgets getragen werden können. Vorschläge und Initiativen für Nachwuchsworkshops

nach diesem Modell können und sollen frei aus dem Mitgliederkreis kommen.

„Junge Perspektiven“ ist ein Workshop-Format der GWMT organisiert von Nachwuchswissenschaftler\*innen für Nachwuchswissenschaftler\*innen. Es bietet Graduierenden, Promovierenden, aber auch Post-Docs im Feld der Wissenschafts-, Medizin- und Technikgeschichte ein Forum des wissenschaftlichen Austauschs. Einbezogen werden sollen Expert\*innen, die mitdiskutieren oder kommentieren. Vergangene Themen der „Jungen Perspektiven“ waren „Gender in der Medizin-, Wissenschafts- und Technikgeschichte“ und „Geschichte der Humanwissenschaften“. Willkommen sind insbesondere Vorschläge, die aktuelle Forschungsfragen sowie neue Forschungsfelder aufgreifen, die Perspektiven und Konzepte für innovative Forschung diskutieren oder themenorientierte Netzwerke (weiter) entwickeln.

Für den Förderzeitraum 2021/22 sind mit Nachdruck auch digitale Veranstaltungskonzepte zur Bewerbung eingeladen, deren Finanzkonzept eine sinnvolle Verwendung der beantragten Förderhöhe deutlich macht. Wir freuen uns in diesem Bereich auf kreative, auch unkonventionelle Ideen.

Die GWMT unterstützt diese Workshops mit bis zu 3.000 €. Bei Förderung wird ein schriftlicher Bericht und ein Bericht auf der Jahrestagung der GWMT erwartet.

Vorschläge für 2021/22 können noch bis 31. Juli 2021 eingereicht werden; für den Förderzeitraum 2022/23 liegt die nächste Deadline am 15. Mai 2022. Bitte schicken Sie zur Bewerbung ein zweiseitiges Exposé inkl. Namensliste von einzuladenden Expert\*innen und einen Finanzplan an die Schriftführerin ([nadine.metzger@fau.de](mailto:nadine.metzger@fau.de)).

## NTM-Artikelpreis für junge Autor\*innen 2022

Die Zeitschrift „NTM – Zeitschrift für Geschichte der Wissenschaften, Technik und Medizin“ vergibt auch 2022 wieder einen Artikelpreis für junge Autor\*innen, der auf der Jahrestagung der Gesellschaft für Geschichte der Wissenschaften, der Medizin und Technik (GWMT) verliehen wird. Prämiert wird das beste eingesandte, unveröffentlichte Manuskript in Aufsatzlänge aus den Gebieten der Geschichte der Wissenschaften, der Technik und der Medizin. Der Preis wurde von Birkhäuser 2016 erstmals gestiftet; er beinhaltet ein Preisgeld (400 EUR), einen Buchgutschein (200 EUR), und eine zweijährige Mitgliedschaft in der GWMT (incl. Abonnement der NTM). Das Preiskomitee setzt sich aus zwei Vertreter\*innen der NTM-Herausgeberschaft sowie aus Mitgliedern des Beirats der Zeitschrift zusammen.

Einsendungen erfolgen an die Schriftleitung [[ntm.redaktion@uni-erfurt.de](mailto:ntm.redaktion@uni-erfurt.de)] bis zum 1.4.2022.

Einsendungen und Teilnahmebedingungen

Die eingesandten Artikel (ca. 75.000 Zeichen) sollen sich an dem Autorenleitfaden der NTM orientieren; sie sollten in methodischer oder theoretischer Hinsicht innovativ sein oder neue Forschungsfelder eröffnen. Aufgefordert zur Einreichung sind junge Autor\*innen vor oder nach der Promotion, soweit diese nicht länger als vier Jahre zurückliegt (Stichdatum ist die Verteidigung der Promotion; Elternzeiten werden berücksichtigt). Akzeptiert werden Manuskripte in deutscher, englischer oder französischer Sprache. Jede Einsendung wird als potenzieller Beitrag zur Veröffentlichung in NTM geprüft, die daher im laufenden Verfahren nicht bei anderen Zeitschriften zur Publikation eingereicht werden kann. NTM veröffentlicht den prämierten Artikel nach Abschluss des peer-review Verfahrens.

### NTM article prize for young authors 2022

The journal “NTM – Journal of the History of Science, Technology and Medicine” invites submissions for its annual article prize for young authors. Please submit previously unpublished manuscripts of article-length essays in the fields of history of science, technology and medicine. The prize will be given to the best submission. Initiated by the publishing house Birkhäuser in 2016, the prize includes a sponsored two-year subscription of NTM, a monetary award (400 EUR) and a book voucher (200 EUR). The prize committee includes two representatives of the NTM editorial board, and members of its advisory board. The prize will be awarded at the annual meeting of the Gesellschaft für Geschichte der Wissenschaften, der Medizin und Technik (GWMT) in September 2022. Submissions are due by the 1st of April 2022 and should be sent to the Managing Editor of NTM: [[ntm.redaktion@uni-erfurt.de](mailto:ntm.redaktion@uni-erfurt.de)]. All



submissions will also be evaluated for potential publication in NTM.

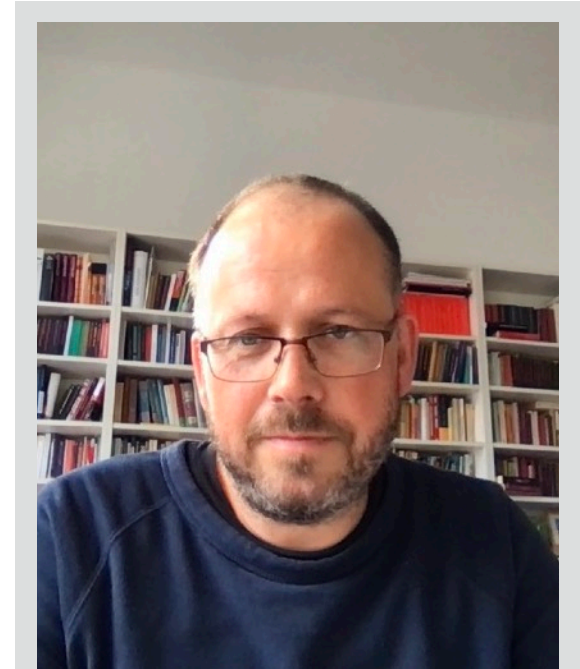
### Submissions and Conditions of Participation

Manuscripts (ca. 75,000 characters) should follow the journal's instructions for authors and can be submitted in German, English or French. They are supposed to be methodically or theoretically innovative or should open up new areas of investigation. The competition is open to young authors who have yet to finish their PhD or who have already received it within four years of the date of their submission. Parental leave will be taken into account.

Articles must not have been previously published in another form or outlet and should not be currently under consideration by another journal or book series. NTM will publish the award-winning article once it has passed the peer-review process.

Link zur Ausschreibung:

<https://www.gwmt.de/publikationen/ntm/>



Geschäftsführender Herausgeber:  
Bernhard Kleeberg

## Ausschreibung: Förderpreis der GWMT 2022

Die Gesellschaft für Geschichte der Wissenschaften, der Medizin und der Technik e. V. (GWMT) führt die jährliche Vergabe des Förderpreises, der bis 2017 durch die Deutsche Gesellschaft für Geschichte der Medizin, Naturwissenschaft und Technik e.V. (DGGMNT) 17 mal vergeben worden war, fort. Durch den Förderpreis werden Forschungsarbeiten von Nachwuchswissenschaftler\* innen (in der Regel nicht älter als 40 Jahre) aus dem Gebiet der Geschichte der Medizin, Naturwissenschaft und Technik anerkannt und gefördert. Der Förderpreis ist mit 1.250,- Euro dotiert und umfasst eine Urkunde der GWMT. Die Reisekosten zur Preisverleihung werden bis zur Höhe der Bahnfahrt 2. Klasse übernommen. Zur Teilnahme aufgefordert und berechtigt sind Forschende, die sich in ihren Qualifikationsarbeiten (Magister- und Diplo-

marbeiten oder Dissertationen) mit Themen aus den Gebieten der Geschichte der Medizin, Wissenschaft oder Technik befasst haben. Die eingereichten Arbeiten sollen einen innovativen Beitrag (z. B. in Hinsicht auf Fragestellung, Quellenmaterial oder methodisches Vorgehen) zum Fach leisten; dies gilt gleichermaßen für theoretisch, methodisch oder empirisch ausgerichtete Arbeiten. Da der Preis der wissenschaftlichen Nachwuchsförderung dient, sind Habilitationsschriften vom Förderpreis ausgenommen. Die Forschungsergebnisse (Magister- oder Diplomarbeiten sowie Dissertationen) bzw. deren Veröffentlichungen sollen nicht älter als zwei Jahre sein. In der Regel sollen die Arbeiten in deutscher Sprache abgefasst sein. Der Bewerbung sind zwei Exemplare der Qualifikations-

arbeit (eine gedruckte sowie eine elektronische (pdf) Version) zum Verbleib sowie ein Lebenslauf beizulegen.

**Die Bewerbungen müssen bis zum 15. Februar 2022 bei der Schriftführerin der GWMT eingehen:**

Nadine Metzger  
[nadine.metzger@fau.de](mailto:nadine.metzger@fau.de)

## Institutionelles aus der Wissenschafts-, Medizin- und Technikgeschichte\*

An der RWTH Aachen startete vor Kurzem das Käte Hamburger Kolleg (<https://www.humtec.rwth-aachen.de/cms/HUMTEC/Das-Projekthaus/~nngmk/Kaete-Hamburger-Kolleg/?lidx=1>, die erste deadline für fellowship applications war am 25.5., aber weitere folgen bestimmt).

**Chemiegeschichte, Institut für Chemie, Universität Rostock:** Gisela Boeck ging in den Ruhestand. Eine Weiterführung von Aktivitäten zur Geschichte der Chemie am Institut ist derzeit unbestimmt.

\* „Institutionelles aus der Wissenschafts, Medizin- und Technikgeschichte“ ist eine neue Rubrik im Newsletter, die wir für Nachrichten von langfristiger Wirkung auf Wissenschafts-, Medizin- und Technikgeschichte anbieten. Wir freuen uns auf Ihre Einsendungen.

Für kurzfristige Nachrichten, wie etwa Tagungen, Stellenausschreibungen etc. verweisen wir auf das Email-Forum, wo alle Mitglieder anderen eingeschriebenen Mitgliedern Informationen auch kurzfristiger Art in Sekundenschnelle zukommen lassen können. Wenn Sie noch nicht Mitglied im Email-Forum der GWMT sind, können Sie dies rasch mit einer Email an [bettina.boeck.v.wuelfingen@uni-bielefeld.de](mailto:bettina.boeck.v.wuelfingen@uni-bielefeld.de) lösen.

## Nachrichten

Der Inhalt dieser Seite wurde aus datenschutzrechtlichen Gründen gelöscht.

## Bildrechte

1. Titelbild: Hertha Hurnaus
2. Vorstand der GWMT (S. 4):
  - Eva Brinkschulte: Privat
  - Carsten Reinhardt: Philipp Ottendörfer
  - Noyan Dinçkal: Privat
  - Carola Oßmer: Gregor Hopf
  - David Freis: Privat
  - Stefan Krebs: C2DH (Luxembourg Centre for Contemporary and Digital History)
  - Nadine Metzger: GMPG.
  - Bettina Bock von Wülfigen: Privat
3. Herbert Mehrrens (S. 6): NTM 14 (2006) 122-124, hier S. 122
4. Hauptgebäude der Universität Wien (S. 7): Alex Schuppich
5. Studierende im Arkadenhof des Hauptgebäudes der Universität Wien. (S. 11): <https://layout.univie.ac.at/fotopool/fotos-von-gebaeuden/>
6. Seite 13: Christian Sammer: Universitätsklinikum Heidelberg. David Freis: privat.
7. Seite 14: European Union, 2020 und mit freundlicher Genehmigung des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden, <http://www.digizeitschriften.de/dms/toc/?PPN=PPN514402342>, [https://ec.europa.eu/info/sites/default/files/research\\_and\\_innovation/strategy\\_on\\_research\\_and\\_innovation/documents/kio320108enn\\_final.pdf](https://ec.europa.eu/info/sites/default/files/research_and_innovation/strategy_on_research_and_innovation/documents/kio320108enn_final.pdf)
8. FoGel (S. 17): Bildkomposition derivativ aus „DSCo1794“ von Ben Newcomer, „Naturhistorisches Museum DSC 2347 pano 20“ von Henry Kellner und „201408 Naturhistorische Museum 1“ von HatschiKa verwendet unter Creative Commons, CC BY NC SA.
9. Geschäftsführender Herausgeber (S. 23): Bernhard Kleeberg